

Pyramidenkogel-Aussichtsturm: Bürgermeister Oleschko sagt Gegnern den Kampf an

Utl.: ÖVP-Wirtschaftslandesrat als Investitionsbremser fehl am Platz -
Politische Spielchen dürften Jahrhundertprojekt nicht
verhindern - "Es gibt keine andere Lösung" =

Klagenfurt (TP/OTS) - Der Bürgermeister der Kärntner
Tourismusgemeinde Keutschach am See, Gerhard Oleschko (FPK), sagt all
jenen Kräften, welche den geplanten Neubau von Österreichs
bekanntestem Aussichtsturm auf dem Pyramidenkogel oberhalb des
Wörthersees verhindern wollen, den Kampf an. Ein derartiges
Jahrhundertprojekt dürfe nicht durch politische Spielchen torpediert
werden. Oleschko richtete in diesem Zusammenhang am Dienstag massive
Vorwürfe gegen den für Wirtschaft, Gemeinden und Tourismus
zuständigen ÖVP-Landesrat Josef Martinz, der "als Multifunktionär
offensichtlich völlig überfordert" sei.

"Herr Martinz ist der einzige Wirtschaftsreferent, der weniger
investieren und dadurch die Wirtschaft schädigen möchte", betonte
Oleschko. Der ÖVP-Politiker hatte sich zuletzt für eine abgespeckte
Variante des Turmbaues stark gemacht, welche acht anstatt der bisher
veranschlagten zehn Millionen Euro kosten sollte. Für den Keutschacher
Bürgermeister ist dies jedoch "ein beschämendes provinzielles
Denken". Oleschko: "Es geht hier um ein Jahrhundertprojekt, das
weltweit für Aufsehen sorgen und zu einem Besuchermagneten werden
wird."

Das Vorgehen des schwarzen Landesrates ist für Oleschko auch
demokratiepolitisch bedenklich. Es gäbe immerhin den einstimmigen
Beschluss der Landesregierung für das Projekt des Klagenfurter
Architekturbüros Markus Klaura und Dietmar Kladen, welches als klarer
Sieger aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist, sowie das
Gesamtprojekt Pyramidenkogel-Neu mit 3,5 Mio. Euro zu unterstützen.
Darüber hinaus habe zuletzt Finanzlandesrat Harald Dobernig (FPK)
eine weitere Million zugesagt, womit sich der Aufwand der Gemeinde
auf rund 2,5 Millionen verringern werde. Man rechnet nämlich damit,
mit insgesamt 9,5 Mio. Euro das Auslangen zu finden.

Bürgermeister Oleschko will deshalb das Projekt, zu dem auch die
Kärntner Tourismusholding (KTH) 2,5 Mio. Euro beisteuert, mit aller

Kraft vorantreiben. Man habe aufgrund des anhaltenden parteipolitischen Hickhacks der vergangenen Monate schon genug Zeit eingebüßt. Leider agierten die Gegner unter dem Schlagwort "Nur verhindern, nichts gestalten" und würden dabei übersehen, welche enorme Chance die Tourismusgemeinde aufs Spiel setze. Oleschko: "Der alte Aussichtsturm auf dem Pyramidenkogel hatte alljährlich über 100.000 Besucher angezogen, im vergangenen Jahr waren es aufgrund seiner Unattraktivität unter 90.000." Eine Sanierung des bestehenden Turmes kommt für Oleschko nicht in Frage. Alle vorliegenden diesbezüglichen Varianten, auch die günstigste, bestätigten das Erfordernis eines Neubaues: Es gibt keine andere Lösung!"

Der neue Turm, vorwiegend aus Holz und Stahl errichtet, soll eine 100 Meter hohe Spirale mit sechs Aussichtsplattformen werden. Als Highlights sind ein Cafe in 70 Metern Höhe, Europa höchste Rutsche für Kinder, ein Kinderspielplatz, ein Seilgarten sowie ein Restaurant und mehrere Shops vorgesehen. In der Nacht soll der gesamte Aussichtsturm beleuchtet und weithin sichtbar sein. Oleschko: "Hier geht es um ein Bauwerk, das mit Sicherheit zu einem markanten Wahrzeichen Kärntens wird."

Rückfragehinweis:

Arno Wiedergut
PR- und Medienberatung
Tel.: +43 650 350 3 150
Mail: arno.wiedergut@chello.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/12119/aom>

*** TP-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.TOURISMUSPRESSE.AT ***

TPT0008 2011-01-18/12:31

181231 Jän 11

Link zur Aussendung:

http://www.tourismuspresse.at/presseaussendung/TPT_20110118_TPT0008